

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 54 (1976)
Heft: 3

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entgegen den Befürchtungen einiger Pessimisten ergab der Aufenthalt im jubilierenden Murten — 500-Jahr-Feier der berühmten Schlacht — überhaupt keine Probleme. Es schien, als ob das Städtchen mit seinen Blumen, herrlichen Brunnen und Häusern, den beflaggten Gassen und Lauben auf unsren Besuch gewartet hätte. Wer noch nicht allzu sehr Durst hatte, machte einen Spaziergang zum See und promenierte den sehr schönen Quaianlagen entlang. Selbstverständlich genoss man auch das «Lädele» und die Souvenirs und «Chrömli» für den Gatten, die Tochter oder die Grosskinder! Die Männer hingegen zogen sich eher in eine stille «Beiz» zurück, um im Schatten (der Frauen?) ein Glas einheimischen Weins zu versuchen. Auf unserem Rundgang durch das «Städtli» sahen wir überall sich zuwinkende, strahlende Luzernerinnen und Luzerner.

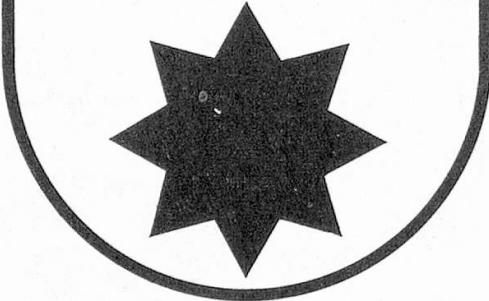
Aber auch der schönste Tag hat einmal ein Ende! Noch wartete unser eine genussreiche Heimreise. Zeitlich gestaffelt verliessen die Züge Murten. In Bern trennten sich die Fahrtrichtungen, während es in den Abteilen wieder hoch herging. Zu einem Höhepunkt wurde die Verlosung von Bergbahn-Freikarten, und die glücklichen Gewinner konnten sich fast nicht erholen.

Um ein grossartiges Erlebnis reicher kehrten alle Reiseteilnehmer wieder in ihre Wohngemeinde zurück.

Inzwischen haben uns viele Dankesworte erreicht, und wir möchten diese an die Teilnehmer (die Reiseleitung der SBB hat uns dies bestätigt) wäre diese Murtenreise nicht so prächtig gelungen.

*A. Hunkeler, Geschäftsleiter
Pro Senectute Luzern*

Aus den Kantonen



Appenzell A. Rh. Altersvorbereitung auch auf dem Land nötig!

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die «Hinterländische Industrie-Gemeinschaft» des Kantons Appenzell-Ausserrhoden einen vierteiligen Vortragszyklus. Frisch pensionierte oder vor der Pensionierung stehende Mitarbeiter von sechs Firmen liessen sich von Adolf Brunner, dem Leiter unserer Beratungsstelle in Herisau, über wirtschaftliche und rechtliche Fragen informieren. Dr. med. Walter Irniger, Urnäsch, behandelte die gesundheitlichen Fragen. Rahel Hauri vom Zentralsekretariat Pro Senectute gab viele Hinweise zu einer vernünftigen Lösung des Wohnproblems. Der St. Galler Kirchenratspräsident, Pfr. H. Rutz, äusserte sich über die geistig-seelischen Voraussetzungen für einen befriedigenden Ruhestand.

Das Beispiel zeigt, dass Altersvorbereitung auch in einem ländlichen Kanton nötig und nützlich ist.

Rk.

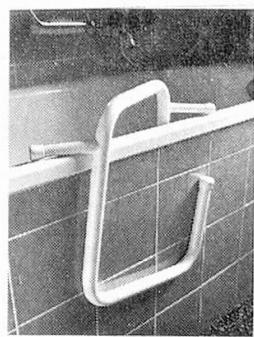
SKAN Rehabilitationshilfsmittel

Einstiegegriff Nr. 8011 für Badewannen

Einfach anzubringen, ohne Schrauben, keine Verletzungsgefahr, stabile Konstruktion mit weissem, rutschfestem Kunststoff überzogen.

Vorteile: sicherer Halt (auch mit nassen Händen), weich und komfortabel, leicht zu reinigen, rostet nicht.

Verlangen Sie unseren Spezialprospekt.



Postfach, CH-4009 Basel. Domizil: Baslerstr. 354, Allschwil, 061/38 89 86

SKAN



Drei Pensionierte erwarten den Besucher am Eingang: Frau Roos, Herr Buff und Frl. Kirchhofer.
Foto H. P. Klausen

Zwölf Pensionierte betreuen ein Museum

Ende Mai wurde in Urnäsch ein Museum von einzigartigem Charme eingeweiht: das *Museum für Appenzeller Brauchtum*. Vor fünf Jahren erbte die Gemeinde eine «Altertums-Sammlung» des dorfbekannten Briefträgers Ernst Alder, die zum zündenden Funken für einen Museumsverein und diese Stätte wurde. In einem alten, schräggetretenen Haus am Dorfplatz werden in vier Stockwerken das «Fahren» (Alpfahrten), Wohnen, Werken und Klausen dargestellt und das ganze Gut von Pensionierten, die teilweise ein ganzes Leben ferne der Heimat verbracht haben, betreut und gezeigt. *mk*

Wo finden Rheumakranke Beratung im Zürcher Oberland?

Im August lud die *Rheumaliga des Kantons Zürich* zu einem «Tag der offenen Türe» in die Beratungsstelle Oberland in Wetzikon ein. Dort hat sie — im Zeichen der Koordination — in den Arbeitsräumen der Pro Infirmis ein Zimmer mieten können, in dem seit 1972 jeden Mittwochnachmittag Einzelsprechstunden für Rheumatiker stattfinden. Frau E. Studer, die Leiterin dieser Beratungsstelle, und ihre Mitarbeiterinnen zeigten

anhand von Fotos und Hilfsmitteln (Strumpfanzieher, Dosenöffner, Spezialessbesteck und anderes) und Literatur, wie die Rheumaliga den Patienten mit Rat und Tat beistehen will. Die Stelle steht in enger Zusammenarbeit mit anderen Sozialwerken wie Pro Senectute und dem Roten Kreuz, deren Arbeit sich zum Teil überschneidet. *mk*



Blick in die Beratungsstelle, wo eine Sozialarbeiterin der Nationalrätin Hedi Lang, Wetzikon, Auskunft gibt.